



Eco-Tipp Dezember 2020

Mit Sorgfalt in das neue Jahr

An Silvester begrüßen deutschlandweit Millionen Menschen das neue Jahr mit einem Feuerwerk. Es geht auf eine langjährige Tradition zurück. Böse Geister werden mit Feuer, Lärm und Rauch vertrieben und natürlich sieht es außerdem schön aus. Doch für die Umwelt ist der Jahreswechsel oftmals nicht wirklich ein Grund zum Feiern, denn durch Feuerwerke kommt es zu einer extrem hohen Feinstaubbelastung sowie einiges an Müll. Durch Silvesterböller werden laut dem Umweltbundesamt 15,5% der Menge an Feinstaub abgegeben, welche über den Straßenverkehr im ganzen Jahr ausgestoßen wird. Einmal angezündet, ein kurzer Moment des Staunens und was bleibt dann? Dass diese Tradition nicht sehr nachhaltig ist, ist allseits bekannt. Doch für die meisten Menschen gehört das Feuerwerk an Silvester einfach dazu. Der entstehende Abfall ist dagegen der weniger schöne Part. Auch Natur und Tiere leiden unter der Feierei. In der Nacht bleiben oftmals abgebrannte leere Flaschen, Raketen, Böllerreste, und sonstiger Partymüll zurück.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus-Senftenberg

www.b-tu.de/nachhaltigkeit

Verfasst von Meike Slacek

Silvester ist für die meisten Menschen ein Grund für ein großes Feuerwerk. Doch so ein Feuerwerk ist zwar schön anzusehen, aber mit einigen Nachteilen behaftet. Zu den Gründen, warum man erst gar kein Feuerwerk zünden sollte, zählen:

- **Die Feinstaubbelastung:** Zwischen 100 bis 150 Millionen Euro werden an Silvester für Feuerwerkskörper investiert und somit werden auch Schadstoffe in der Höhe von rund 4.500 Tonnen Feinstaub in ein paar Stunden freigesetzt. Das entspricht etwa 15,5 % des jährlich entstehenden Feinstaubs im Straßenverkehr. Doch nicht nur die Umwelt leidet. Besonders für Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen ist die schlechte Luft ist eine enorme Belastung: Atemnot, stärkerer Husten sowie ein Gefühl von Enge in der Brust sind oftmals Probleme in der Silvesternacht.
- **Das Tierleid:** Der Lärm des Feuerwerks versetzt Tiere in Panik. Haus- sowie Wildtiere empfinden die hellen Blitze, den Lärm sowie die Gerüche der Böller und Raketen als lebensbedrohlich. Bei Vögeln kann das Feuerwerk durch die Rauchschwaden und hellen Leuchtraketen laut der Tierschutzorganisation Peta zu Desorientierung führen und sie blenden, sodass sie Hindernissen nicht mehr rechtzeitig ausweichen können.
- **Die Arbeitsbedingungen in den Feuerwerk-Fabriken:** Feuerwerkskörper werden häufig in Entwicklungsländern unter katastrophalen Zuständen sowie meist extrem gefährlichen Arbeitsbedingungen produziert. Indien und China stellen dabei die Hauptproduzenten mit einem globalen Anteil an der Produktion von 97% dar. Jedes Jahr kommt es in den Produktionsstätten zu Explosionen, bei denen Menschen getötet werden. Viele Arbeiter leiden unter Krankheiten wie Asthma, verursacht durch den direkten Kontakt mit chemischen Substanzen wie Schwarz- und Aluminium-Pulver sowie Schwefel, haben Brandnarben im Gesicht oder verätzte Hände. Zudem kommt es auch häufig zu Kinderarbeit.
- **Die hohe Unfallgefahr:** Auch in Deutschland kommt es jedes Jahr im Zusammenhang mit Feuerwerkskörpern an Silvester zu schweren Verletzungen. Brandverletzungen an den Händen sowie an den Ohren, den Augen oder im Gesicht sind besonders häufig. 2018 starben zwei Männer, nachdem Böller direkt vor ihnen explodiert waren. Zudem geraten immer wieder Autos, Wohnungen, Balkone sowie Garten- oder Müllhäuschen in Brand.
- **Die Müllberge auf den Straßen:** Nach dem großen Silvester-Feuerwerk bleibt jede Menge Abfall auf den Straßen liegen. In Berlin hat die Straßenreinigung 2018 450 Kubikmeter Silvestermüll vermerkt. Um diesen Müll zu verringern, sollen folgende Tipps unterstützen:

Geschirr	Plastikbecher und Pappteller vermeiden; lieber Stoff- als Papierservietten; keine Strohhalme oder Mehrweg-Strohhalme verwenden; Korkverschlüsse bevorzugen
Deko	Wegwerf-Deko vermeiden; den Tisch beispielsweise mit Nüssen, Zweigen oder Mandarinen sowie Deko aus Vorjahren schmücken
Essen	Lebensmittel in viel Plastik verpackt vermeiden; nicht im Überschuss einkaufen
Feuerwerk	Auf traditionelle Feuerwerke wie Wachs- oder Harzfackeln sowie die Feuertonne zurückzugreifen

Und was ist mit dem Müll zu tun, der doch entstanden ist? Wohin gehören die abgefeuerten Raketen? Überall im öffentlichen Raum besteht ein Verunreinigungsverbot und somit ist der Verursacher des Abfalls verpflichtet, diesen zu entsorgen. Am besten beginnt das Aufräumen mit der Mülltrennung. Verpackungsmaterial, also Plastikmüll wie Kunststoffbecher, Blisterverpackungen, Raketenbeutel und Schutzkappen müssen in den gelben Sack. Kartons sowie Papierverpackungen gehören in die blaue Tonne. Flaschen sowie sonstige Glasreste müssen entweder in den Altglascontainer oder den Restmüll. Wie genau das Glas getrennt werden muss, ist in der Ausgabe des Eco-Tipps von November nachzulesen.

Bei Feuerwerkskörpern gilt es zu unterscheiden: Böller, wie Knaller und Chinaböller, können im Papier- oder Restmüll entsorgt werden, da diese nur Tonerde sowie Papierschnipsel hinterlassen. Pyrotechnischer Abfall gehört immer in den Restmüll. Die Zündung pyrotechnischer Gegenstände ab der Kategorie 2 ist nur am Silvester- sowie Neujahrstag erlaubt. Für die Entsorgung ist wichtig, dass die Reste komplett abgekühlt sind. Überreste von Feuerwerksbatterien, bengalischem Feuer sowie anderen Feuerwerkskörpern müssen unter allen Umständen in den Restmüll.

Bei der Entsorgung von Blindgängern sollten zuerst mindestens 15 Minuten vergehen, bis man sich der Rakete nähert. Dann ist zu beachten, dass der Blindgänger für zwölf Stunden in einer Plastiktüte vollständig gewässert wird, um auch die innen liegenden Sätze zu erreichen und ihn somit im Restmüll entsorgen zu können. Ungenutztes Feuerwerk und pyrotechnische Gegenstände sind zudem nahezu unbegrenzt haltbar. Diese können mit der Zeit zwar an Leuchtkraft einbüßen, doch an einem trockenen, dunklen Ort gelagert, kann die Pyrotechnik zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.

Doch nicht nur eine nachhaltige Silvesterfeier ist wichtig, sondern auch, mit guten Vorsätzen in das neue Jahr zu starten. Mit den folgenden fünf Tipps, bringt man mehr Nachhaltigkeit ganz einfach in sein Leben:

1. **Auf Plastik verzichten:** Das gilt für Wasserflaschen, Coffee-to-go Becher, Plastiktüten beim Einkauf und vieles mehr. Durch Mehrwegtaschen beim Einkaufen, einem Netz für Obst und Gemüse sowie Wasser aus dem Wasserhahn wird der Verbrauch an Plastik verringert.
2. **Weniger tierische Produkte konsumieren:** Zwei Argumente sprechen dafür: Die Fleischindustrie ist für einen großen Teil des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich und die moderne Massentierhaltung ist brutal. So gut wie in jedem Supermarkt sind heutzutage viele verschiedene vegetarische sowie vegane Alternativen zu finden.
3. **Weniger fliegen:** Den Urlaub sollte man umweltfreundlich planen und dabei aufs Flugzeug verzichten. Lieber sollten Verkehrsmittel wie der Zug oder der Fernbus genutzt werden.
4. **Mehr saisonale und regionale Produkte kaufen:** Regionale Lebensmittel zu kaufen ist eine simple Methode, um den eigenen CO₂-Abdruck zu verringern. Beim Einkauf einfach darauf achten, dass Obst und Gemüse aus der Region stammen und somit lange Transportwege der Produkte verhindern.
5. **Auf Ökostrom umstellen:** Ökostrom zu beziehen ist nicht nur klimaschonend, sondern auch nicht zwingend teurer und online oft schnell erledigt.

